

An seiner Seite sah man Bog' und Röcher blinken,
 Von Gold auf grüner Erd', er trug in seiner Linken
 Unachtsam weg-gestreck't gar zierlich einen Speiß,
 Dran er zur schnellen Jagt den Eifer blicken ließ.
 Es war um dieses Par auf der beblühnten Auen
 Von Amors Brüder; Junft ein ganzer Schwarm zu
 schauen,

Ein Volk, das Mutter-nackt, geflügelt, hold und zart,
 Zum Scherz und Ernst versehn mit Pfeilen mancher Art.
 Der eine pflückete, der and're streute, Blumen,
 Ein and'rer salbte sich mit Balsam aus Idumen,
 Der schiffte Gold, der Bley zu seinem Lieb's-Geschoß,
 Worauf ein and'rer Zähr'n der Unvergnüg'ten goß.
 Hier saß ein kleiner Schalk, und üb'te sich im Singen,
 Dort sahe man ein Par durch Reif und Stricke springen;
 Hier rungen zween, und dort sah man drey and're spiel'n,
 Daß sie theils vorwärts, theils zurück, theils quebrlings
 fiel'n.

Ein schlauer wollte dort mit Schlingen Vögel haschen,
 Ein and'rer, wie er Saft der Bienen wollte naschen,
 Ließ an der Stirne spür'n, daß ihm des Stachels Spiß'
 An seiner zarten Haut erwecket Pein und Hiß.
 Vor Schmerzen biß er sich mit weinenden Gebährden
 Selbst auf die Finger, stieß die Füße zu der Erden,
 Warum ein and'rer Bub' im Lächeln sehen ließ,
 Daß er zum Schimpf ihn noch mit hön'schen Fingern
 wies.

Ich zweifele nicht, daß nicht ein geschickter
 Zeichner aus dieser Materie ein lebhaftes und
 angenehmes Gemählde verfertigen könnte, in
 welchem keine von denen Ideen, die hier aus-
 gesetzt sind, vorbeigelassen wäre; weil diese
 Materie hier in keinem Zusammenhang einer